

LESESPURGESCHICHTE ÜBERWINTERUNG DER TIERE

HINWEISE

Der Winter und die eisige Zeit naht! Alle Tiere im Wald sind daher in Aufruhr. Fettspeicher müssen angefressen und Nester müssen gebaut und ausgepolstert werden ... Kein Wunder also, dass der Dachs sich empört, als sein mühsam gesammeltes Moos plötzlich verschwunden ist. Dabei ist er doch so freundlich, seine Höhle mit anderen zu teilen und als Dank, klauen sie ihm das kuschelige „Bett“. Die Aufgabe der Kinder ist es, den Hinweisen der Walddiere zu folgen und herauszufinden, wer das Moos vom Dachs genommen hat. Dabei lernen/wiederholen* sie die **Überwinterungsarten** der im Bild auftauchenden Walddiere und die **Bezeichnung** dieser. Zu sehen, wie die Lebewesen sich an die sich ändernde Umwelt anpassen, fördert die Empathie der Kinder und stärkt ihr **ökologisches Bewusstsein**.

INHALT:

- Lesespurkarte (Tiere im Winterwald)
- zweifach differenzierte Lesetexte
- Lösungswort und Lösungsbild für die Selbstkontrolle.

Die Lesespurkarte kann mit dem Smartboard angezeigt, oder auf eine Folie (Overheadprojektor) gedruckt werden. Alternativ können die SuS die Karte auch auf Tablets aufrufen. Die Texte werden für jedes Kind ausgedruckt.

Für die Klassen 3-4.



*Vorweg können folgende, im Matobe Verlag erscheinende Materialien behandelt werden:

- Matobe-Erklär-Filme: Überwinterung der Tiere - Videos schauen - Wissen sammeln - eigene Kartei erstellen
- Legekreis „Überwinterung der Tiere“
- Legekreis „Walddiere“
- Walddiere-Aufsteller

VORSCHAU



12



9



14



13



5



2



10



7



11



17



18



20



4



3



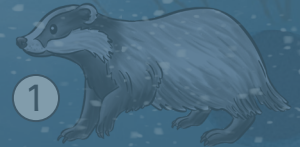
6



15



16



1



8

LÖSUNG

1-9-10-16-11-20-12-4-17-5-6-19-7-14-8
= WINTERQUARTIERE

VORSCHAU



LESESPURGESCHICHTE ÜBERWINTERUNG DER TIERE



„Das ist aber jetzt das letzte Häuflein Moos“, denkt der Dachs, als er durch den Schnee zu seinem Bau tappt. Doch als er am Eingang ankommt, klappt ihm vor Schreck der Kiefer herunter – und damit plumpst auch das Moos zu Boden. Wo ist nur sein ganzer Moosvorrat? Seit drei Tagen hat er es mühsam durch den Schnee erschnuppert und gekratzt! Es hat schon Ende September geschneit und damit hat er gar nicht gerechnet. Sonst hätte er früher Moos gesucht. „Was ist denn los?“, fragt ein Rotkehlchen, das sein bestürztes Gesicht sieht. „Das Moos für meine Winterruhe ist weg! Und für den Fuchs und den Hasen, die bei mir wohnen, habe ich auch etwas gesammelt. Das kann doch nicht sein! Hat es etwa jemand meiner lieben Nachbarn gestohlen?“ Das Rotkehlchen schüttelt den Kopf: „Das kann ich nicht glauben. Frag doch die Waldbewohner. Vielleicht haben sie gesehen, wo es ist.“

Starte beim Dachs (Nummer 1) und hilf ihm herauszufinden, was mit dem Moos passiert ist. Achte auf den Lösungsbuchstaben, der am Ende der einzelnen Nummern steht, z. B.: (K). Trage ihn beim Lösungswort ein.

VORSCHAU





- ① Das Moos vor meinem Bau zu klauen, war wirklich gemein! Ich brauchte es für meine Winter-ruhe“, sagt der Dachs und verdrückt eine Träne. „Ich habe so lange im Schnee danach gesucht! Ach, wie blöd! Jetzt weine ich schon“, schnieft er. Alle Tiere, die ihm zugehört haben, blicken betroffen auf den mit Schnee bedeckten Boden - kein Moos weit und breit! „Eule, du hast doch als Vogel einen tollen Überblick. Hast du etwas beobachtet?“, fragt der Dachs. (W)
- ② Dieser Waschbär ist in der Höhle und hat schon ein Nickerchen in seiner beginnenden Winterruhe gemacht. Er hat nichts mitbekommen. Zurück zur Nummer 9. (L)
- ③ „Ich hatte einfach Lust zu schwimmen und ein paar lustige Umdrehungen unter Wasser zu machen. Daher habe ich auch nichts beobachtet.“ Zurück zu 1. (W)
- ④ „Piep, piep! Mein Körper schrumpft noch im Winter immer, damit ich vor dem Winterschlaf nicht so viel fressen muss! Denkst du, ich kleine Maus brauche so einen riesigen Haufen Moos? Ich hätte ja millionen Tage gebraucht, um dich in mein Mäuseloch zu bringen. Aber frag doch mal den Hirsch. Ich habe gesehen, dass der Moos im Geweih hatte. Piep! Sehr verdächtig, finde ich!“ (U)
- ⑤ Das Wildschwein grunzt verdutzt: „Roch, roch! Höh? Ich? Also mit Moos kann ich nun gar nichts anfangen. Wenn ich es aus Versehen im Maul habe, spucke ich es meist wieder aus. Und wenn ich im Sommer schlafen will, dann kratze ich es sogar weg, der Sandboden ist viel schöner als Bett. Und ich möchte weder direkt vor dem Bau des Dachses schlafen, noch möchte ich dort nach Essen suchen, wo er schon tausend Mal beim Hineinkrabbeln drüber getrampelt ist. Vielleicht hat die Kröte es sich als Versteck für die Winterstarre genommen?“ (R)
- ⑥ Die Kröte blinzelt einmal mit den Augen. „Hmmm?! ... Ich ... bin ... schon fast ... in ... der Starre ... Bin ... gar nicht ... mehr fähig ... zu so etwas ... Ich werde ... mich ... gleich im Schilf ... zur Ruhe betten... bevor das ... Wildschwein mich ... noch frisst ... Aber frag ... doch ... der ... Igel?“ (T)
- ⑦ Der Wolf schaut verärgert drein, weil man ihm beim Heulen unterbrochen hat. Doch dann lacht er. „Bei dieser großen Auswahl an tierischen Kostlichkeiten glaubt ihr, dass ich das Moos wähle?“, fragt der Wolf und hält sich die Nase zu. „Ich bleibe hier winter, damit ich euch nicht zu sehr rieche und die Kontrolle verliere. Ihr seid derzeit meine Nachbarn und ich mag euch zu sehr, um euch zu fressen. Verdächtig finde ich viel eher die Elster! Die bleibt das ganze Jahr über hier und stiehlt alles. Das macht mich richtig sauer!“ (E)
- ⑧ Der Fuchs reibt sich die Augen und knurrt empört: „Listig, ich? Das ist ein gemeines Vorurteil! Wenn überhaupt dann bin ich schlau! Ich habe das Moos in den Dachsbau gebracht und bereits in den Höhlen von Hase, Dachs und mir verteilt. Als Dankeschön, dass ich nach den nächtlichen Jagden im Winter tagsüber beim Dachs schlafen darf. Ich bin nämlich sehr dankbar für den Burgfrieden*.“ Da fällt dem Dachs ein Stein vom Herzen. Er ist sogar so gerührt, dass ein Tränchen in seinem Auge glitzert. Und auch die anderen Tiere sind froh, dass sie einander noch vertrauen können. Einvernehmlich beschließen sie, in Zukunft mehr Vertrauen in die Wald-Gemeinschaft zu haben. Endlich können alle entspannen und die Ruhe im glitzernden Winter-Wald genießen ... (E)

* Burgfrieden schließen im Winter oft der Dachs, der Hase und der Fuchs. Sie halten Frieden, auch wenn der Hase auf dem Speiseplan steht.